

Brünnen - das neue Stadtquartier im Westen Berns

Fakten zu sämtlichen Teilprojekten



Impressum:

Herausgabe: Gesamtkoordination Brünnen
Konzept, Redaktion und Layout: naturaqua PBK

Stand: Oktober 2007

Inhaltsverzeichnis

Übersicht

Die Gesamtüberbauung Brünnen: S. 4

Wohnen und Leben

Brünnen - Wohnen: S.8

Wohnbaufeld 6: S.10

Wohnbaufelder 8+9: S.11

Wohnbaufeld 10: S.12

Wohnbaufeld 11: S.13

Wohnbaufelder 16-18: S.14

Schulische und soziale Ausstattung: S.15

Freizeit und Einkaufen

Westside: S.17

Grünräume

Parkanlage Brünnengut und Chaponnière-Park: S.20

Öffentlicher Verkehr

S-Bahn: S.22

Bus und Tram Bern West S.24

Individualverkehr und flankierende Massnahmen

Basis- und Detailerschliessung: S.26

Umgestaltung Niederbottigen-/Murtenstrasse: S.28

Umfahrung Niederbottigen und Fussweg Moosweg: S.30

Lärmschutz und Verkehrsdosierung: S.32

Autobahnüberdeckung A1: S.34

Die Gesamtüberbauung Brünnen

Das Projekt

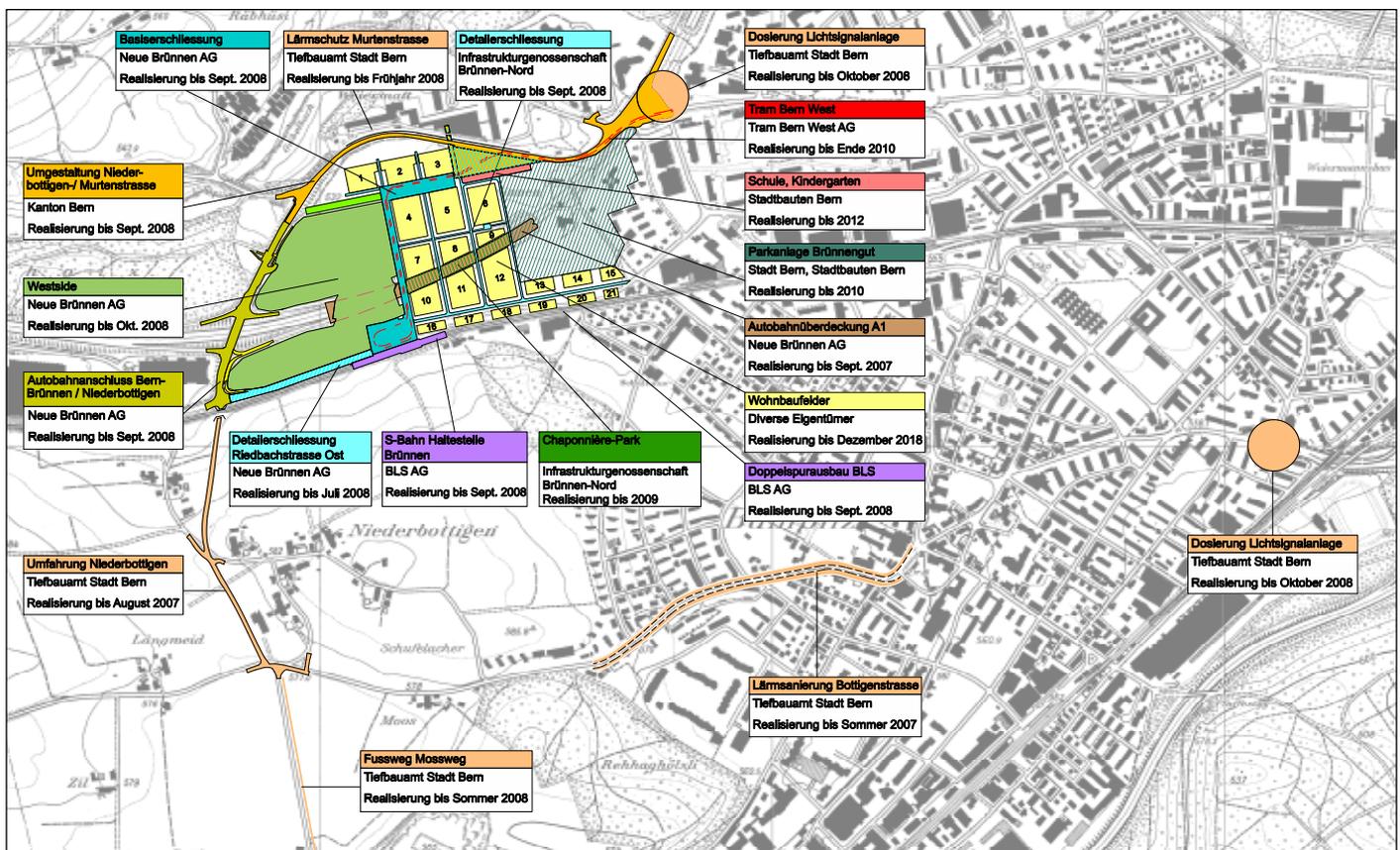
Das Gebiet Brünnen im Westen der Stadt Bern ist eines der wichtigsten Entwicklungsgebiete der Stadt Bern. Die vom Volk 1991 und die Ergänzung dazu im Jahr 1999 angenommene Planungsvorlage gehen von einer ganzheitlichen Planungsvision aus und umfasst folgende Hauptelemente:

- In Brünnen wird in 21 Baufeldern Wohnraum für rund 2600 Personen realisiert.
- In Brünnen wird ein überregionales Freizeit- und Einkaufszentrum mit rund 800 Arbeitsplätzen geschaffen.
- In Brünnen werden grosszügige Grün- und Erholungs-räume geschaffen (Parkanlage Brünnengut, Grünzug Autobahnüberdeckung).
- Die Brünnen-Überbauung wird optimal mit dem öffentlichen Verkehr und durch die Autobahn erschlossen.
- Flankierende Massnahmen zum Lärmschutz sowie zur Verkehrsentlastung und -dosierung tragen dazu bei, dass die Auswirkungen auf die Anwohnerquartiere

Bümpliz und Bethlehem reduziert werden.

- Die Lebens- und Wohnqualität der Quartiere Bümpliz und Bethlehem soll sich verbessern. Die Überbauung Brünnen zeichnet sich durch die Integration in die umliegenden Quartiere Gäbelbach, Holenacker und Tscharnergut aus.

Am 11. Juni 2004 wurde mit dem Baustart zur Autobahnüberdeckung die Realisierung der Gesamtüberbauung Brünnen in Angriff genommen. Ein wichtiger Meilenstein ist der Herbst 2008. Dann wird das Freizeit- und Einkaufszentrum Westside seine Tore öffnen und die ersten Wohnüberbauungen (Baufelder 6, 8+9) werden bezugsbereit sein. Bis zu diesem Zeitpunkt werden auch die flankierenden Massnahmen und die meisten Infrastrukturprojekte fertig gestellt sein. Die letzten Wohnbaufelder sollen bis 2018 überbaut werden.



Das neue Stadtquartier Brünnen im Überblick. (zvg)

Die Projekte des neuen Stadtquartiers Brünnen:

Wohnüberbauungen

21 Wohnbaufelder; Wohnraum für insgesamt rund 2600 Personen (Miet- und Eigentumswohnungen); Wohnbauprojekte gestaltet von diversen Architekten als Sieger von Projektwettbewerben; etappenweise Realisierung; Wohnbaufelder 6, 8+9 ab Herbst 2008 bezugsbereit; Fertigstellung sämtlicher Wohnbaufelder bis 2018; zur Zeit 13 verschiedene Grundeigentümer (Private und Stadt Bern).

Westside

Freizeit- und Einkaufszentrum, gestaltet vom Architekten Daniel Libeskind. Angebot: 60 Fachgeschäfte und Boutiquen, Multiplexkino mit 11 Sälen, Erlebnisbad mit Wellness- und Fitnessbereich, Hotel und Kongresszentrum mit 144 Zimmern und 12 Seminarräumen, 15 Restaurants und Bars, Altersresidenz mit 95 Wohnungen und 20 Pflegezimmern, Tankstelle. Bauherrin: Neue Brünnen AG (hundertprozentige Tochtergesellschaft der Genossenschaft Migros Aare).

Grünräume

Parkanlage Brünnengut: Erweiterung und Neugestaltung des Grünraums beim Brünnengut.

Verbindendes Element für die umliegenden Quartiere, vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Bauherrin: Stadt Bern.
Grünzug auf Autobahnüberdeckung: Primär als Erholungsraum für Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnüberbauung Brünnen. Bauherrin: Infrastrukturgenossenschaft Brünnen-Nord ISGB.

ÖV-Erschliessung

S-Bahn: Neue S-Bahn-Haltestelle Brünnen und Doppelspurausbau (ermöglicht 15-Minuten-Takt ins Stadtzentrum). Bauherrin: BLS AG.

Feinerschliessung ÖV: Vorerst Verlängerung Buslinie 14, ab 2010 Tram Bern West. Bauherrschaft: Tram Bern West AG (Bernmobil, Stadt Bern, ewb).

Autobahnanschluss

Erweiterung und Neugestaltung der Niederbottigenstrasse zwischen Riedbachstrasse und Murtenstrasse. Erstellung und Finanzierung durch Neue Brünnen AG.

Basiserschliessung

Strassen, Plätze und Werkleitungen für die Erschliessung der Gesamtüberbauung. Gilberte-de-Courgenay-Platz, Ramuzstrasse und Le-Corbusier-Platz als zentrale Verkehrsader für Bus/Tram zur S-Bahn-Haltestelle Brünnen und den Individualverkehr zur Basiserschliessung der Wohnbaufelder. Erstellerin: Neue Brünnen AG.

Detailerschliessung

Strassen, Plätze und Werkleitungen für die Detailerschliessung der 21 Wohnbaufelder und für Westside. Erstellerin: Infrastrukturgenossenschaft Brünnen-Nord ISGB und Neue Brünnen AG.

Flankierende Massnahmen

Lärmschutzmassnahmen an Murten- und Bottigenstrasse, Umfahrung Niederbottigen, Fussweg Moosweg, Verkehrsdosierung durch Lichtsignalanlagen. Bauherrin: Stadt Bern.

Umgestaltung Niederbottigen-/Murtenstrasse

Verbindendes Element zwischen den bestehenden Quartieren und Brünnen, Umgestaltung von Ausserorts- zu Innerortsstrasse, verbesserte Fussgängerübergänge, Ansermetplatz als zentrales Element. Bauherr: Kanton Bern.

Autobahnüberdeckung

Verlängerung der Autobahnüberdeckung auf einer Länge von gut 500 Metern, Voraussetzung zur Realisierung der Gesamtüberbauung Brünnen, Erstellung und Vorfinanzierung durch Neue Brünnen AG.

Umwelt

Umweltbaubegleitung sämtlicher Baustellen, Ökologiekonzept (stellt Ersatzmassnahmen für ökologisch wertvolle Flächen sicher).

Schulische und soziale Ausstattung

Primarstufe, Kindergarten, Tagesschule, Tages- und Kindertagesstätte, Doppeltturnhalle. Bauherrschaft: Stadtbauten Bern.

Soziale Ausstattung: Gemeinschaftsräume in allen Wohnbauprojekten.

Akteure

Die wichtigsten Bauherrschaften in Brünnen sind:

- Neue Brünnen AG (Tochtergesellschaft der Genossenschaft Migros Aare)
- Infrastrukturgenossenschaft Brünnen-Nord ISGB (Vereinigung Grundeigentümer der Wohnbaufelder)
- Stadt Bern
- Kanton Bern
- BLS AG
- BERNMOBIL
- Energie Wasser Bern ewb

Kosten

Investitionsvolumen aller Beteiligten: total rund 1.2 Mia. CHF



Flugaufnahme des Brünnegebiets vor dem Baustart. (S. Mesaric, Stadtplanungsamt Bern)

Meilensteine

1967:	Erste Visionen einer Bandstadt entlang der Bahnlinie Bern-Neuenburg für 150'000 Menschen
1972:	Stadterweiterungskonzept Teil Brünen stösst auf Widerstand
1984:	Erste Planung (Wohnraum für 6000 Menschen) wird an der Urne abgelehnt
1991:	Annahme der neuen Planung (Wohnraum für 3000 Menschen und 50'000 m ² Arbeitsfläche), Zusammenbruch des Immobilienmarkts verunmöglicht Realisierung
1995:	Idee der Kombination von Wohnüberbauungen mit einem überregionalen Freizeit- und Einkaufszentrum zwecks Sicherstellung der Finanzierung
28. November 1999:	Annahme der Neuplanung Brünen durch das Berner Stimmvolk (Kombination Wohnen mit Freizeit- und Einkaufszentrum)
2000:	Zuteilung des Landes zur Erstellung eines Freizeit- und Einkaufszentrums an die Neue Brünen AG; Durchführung eines Studienauftrags unter Beteiligung von fünf europaweit bekannten Architekturbüros
22. November 2000:	Präsentation des Siegerprojekts von Daniel Libeskind
25. Juni 2002:	Das Freizeit- und Einkaufszentrum Westside erhält seinen heutigen Namen. Stadtbehörden präsentieren flankierende Massnahmen und weiteres Vorgehen
22. September 2002:	Stadtberner Stimmvolk sagt Ja zum Verkauf des städtischen Wohnbaulandes in Brünen
6. Juni 2005:	Erteilung der rechtsgültigen Baubewilligung für Westside durch das Bundesgericht
28. April 2006:	Symbolische Grundsteinlegung Westside
14. August 2006:	Grundsteinlegung Wohnbaufelder 8+9
30. Mai 2007:	Grundsteinlegung Wohnbaufeld 6
September 2007:	Autobahnüberdeckung fertig ausgerüstet
2008:	Möglicher Baubeginn Wohnbaufelder 10, 11 sowie 16–18
Frühjahr 2008:	Eröffnung Umfahrung Niederbottigen
1. Juli 2008:	Bezug erste Wohnungen Wohnbaufeld 6
September 2008:	Abschluss Umgestaltung Niederbottigen-/Murtenstrasse
Ende September 2008:	Plätze, Strassen, Werkleitungen der Basiserschliessung, der ersten Etappe Detailerschliessung und des Autobahnanschlusses Brünen fertig gestellt; Fertigstellung flankierende Massnahmen (Lärmschutz, Verkehrsdosierung, Fussweg Moosweg)
Ende September 2008:	Eröffnung S-Bahn-Haltestelle, Verlängerung Buslinie 14
1. Oktober:	Bezug Wohnbaufelder 8+9
8. Oktober 2008:	Eröffnung Westside
Ende 2010:	Inbetriebnahme Tram Bern West
2015:	Fertigstellung letzte Etappe Detailerschliessung Wohnbaufelder
2008-2018:	Übrige Wohnbaufelder werden überbaut

Links

www.bruennen.ch

www.westside.ch

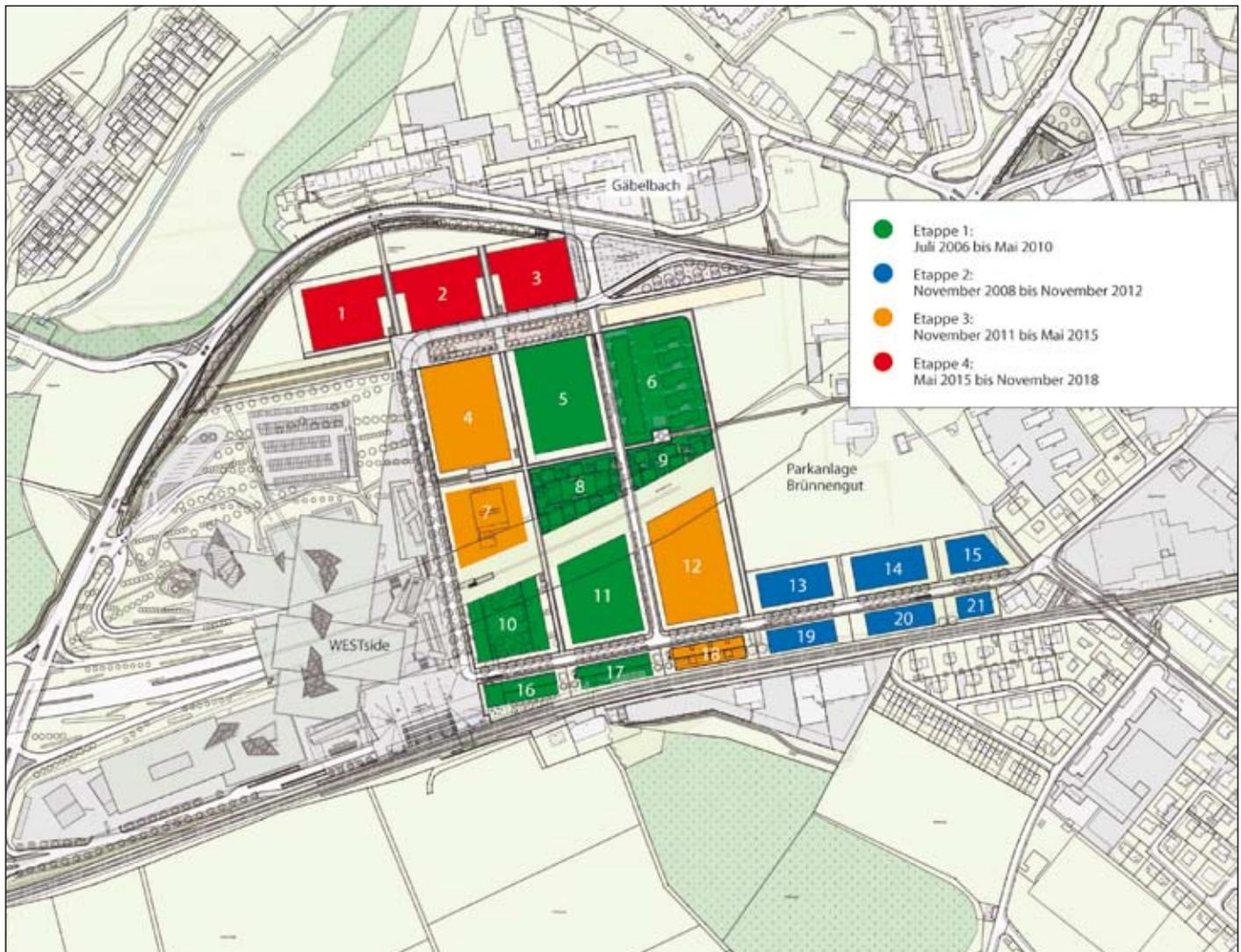
www.isg-bruennen-nord.ch

Brünnen - Wohnen

Das Projekt

Brünnen bietet beste Voraussetzungen eines attraktiven Wohnstandorts. Das neue Stadtquartier ist mittels S-Bahn und Bus resp. Tram Bern West und über den Autobahnanschluss Bern-Brünnen bestens erschlossen. Dank Westside bestehen beste Einkaufs- und Freizeitangebote in unmittelbarer Nähe. Die fortschrittliche Grünplanung innerhalb des Quartiers und die nahegelegene Erholungslandschaft vor der Haustür sorgen für eine grüne Wohnumgebung. Die Ende 1999 durch das Berner Stimmvolk gutgeheissene Überbauungsordnung sieht Miet- und Eigentumswohnungen für rund 2600 Menschen vor. Angestrebt wird

eine durchmischte Wohnnutzung, wobei in Brünnen insbesondere auch Wohnraum für Familien geschaffen werden soll. So werden in Brünnen auch ein neues Unterstufenschulhaus sowie ein Kindergarten und eine Kindertagesstätte realisiert. Dank dem für alle 21 Wohnbaufelder vorgeschriebenen Wettbewerb soll eine hohe architektonische Qualität erreicht werden. Im Sommer 2006 wurde mit der Überbauung der ersten Wohnbaufelder begonnen, im Herbst 2008 sollen die ersten Mieterinnen und Mieter einziehen. Das etappierte Vorgehen sieht vor, dass die letzten Wohnbaufelder bis im Jahr 2018 überbaut werden.



Die 21 Wohnbaufelder der Gesamtüberbauung Brünnen sollen bis 2018 überbaut werden. (zvg)

Akteure

Infrastrukturgenossenschaft Brünnen-Nord (Reihenfolge nach Anteil Grundeigentum):

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1. Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik der Stadt Bern | 7. Bernasconi Liegenschaften |
| 2. FAMBAU | 8. Marti Generalunternehmung AG |
| 3. Ascom Pensionskasse | 9. Frau Silvia Schütz |
| 4. Baugenossenschaft Brünnen Eichholz | 10. Shopping Center Brünnen AG |
| 5. Frutiger AG Immobilien | 11. Immobilien A-Z AG |
| 6. Robert Ehrenbergs Erben | 12. Messerli Kieswerk AG |
| | 13. Frau Liliane Messerli-Ryf |

Kosten

Investitionsvolumen sämtlicher Wohnüberbauungen: ca. 380 Mio. CHF

Fakten

- Die Planung Brünnen sieht eine etappierte Überbauung der insgesamt 21 Wohnbaufelder mit Wohnraum für 2600 Menschen bis ins Jahr 2018 vor
- Insgesamt 13 Grundeigentümer, wobei die Stadt Bern mit 45 Prozent den grössten Anteil hat
- Gesamtfläche der Bauzone: 77'250 m², Bruttogeschossfläche: 110'000 m²
- Vorgeschriebener Architekturwettbewerb zur Überbauung der einzelnen Wohnbaufelder
- Die Wohnbauprojekte dürfen gemäss Überbauungsordnung maximal vier Stockwerke hoch sein
- Angeboten werden sowohl Eigentums- als auch Mietwohnungen
- Grundsteinlegung für erstes Wohnbauprojekt (Wohnbaufelder 8+9) am 14. August 2006 durch die FAMBAU
- Bezug der ersten Wohnungen im Herbst 2008 (Wohnbaufelder 6, 8+9)

Meilensteine

- | | |
|--------------------|---|
| 1967: | Erste Visionen einer Bandstadt entlang der Bahnlinie Bern-Neuenburg für 150'000 Menschen |
| 1984: | Erste Planung (Wohnraum für 6000 Menschen) wird an der Urne abgelehnt |
| 1991: | Annahme der neuen Planung (Wohnraum für 3000 Menschen und 50'000 m ² Arbeitsfläche), Zusammenbruch des Immobilienmarkts verunmöglicht Realisierung |
| 1995: | Idee der Kombination von Wohnüberbauungen mit einem überregionalen Freizeit- und Einkaufszentrum zwecks Sicherstellung der Finanzierbarkeit |
| 28. November 1999: | Annahme der Neuplanung Brünnen durch das Berner Stimmvolk (Kombination Wohnen/Freizeit- und Einkaufszentrum) |
| Ab 2003: | Durchführung von Projektwettbewerben für die Wohnbaufelder |
| 14. August 2006: | Grundsteinlegung Wohnbaufelder 8+9 |
| 30. Mai 2007: | Grundsteinlegung Wohnbaufeld 6 |
| 2008: | Möglicher Baubeginn Wohnbaufelder 10, 11 sowie 16-18 |
| 1. Juli 2008: | Bezug erste Wohnungen Wohnbaufeld 6 |
| 1. Oktober 2008: | Bezug Wohnbaufelder 8+9 |
| 2008-2018: | Übrige Baufelder werden überbaut |
| 2018 | Gesamtüberbauung Brünnen ist realisiert |

Internet

www.isg-bruennen-nord.ch
www.bruennen.ch

Wohnbaufeld 6

Das Projekt

Für das Wohnbaufeld 6 wurde ein Architekturwettbewerb durchgeführt und das Siegerprojekt des Berner Architekturbüros Büro B erkürt. Das Projekt sieht 75 Wohnungen mit 25 3½- und 50 4½-Zimmerwohnungen vor, es wird somit Wohnraum für ungefähr 250 Personen geschaffen. Die Überbauung mit dem Namen «brünnenleben» umfasst fünf Einzelhäuser mit Eigentumswohnungen und einen Zeilenbau mit Mietwohnungen. Dazwischen liegt ein Innenhof zur gemeinsamen Nutzung. Wohnraum für

Einzelpersonen ist ebenso vorgesehen wie für Gross- und Kleinfamilien. Dank der Grosszügigkeit der Wohnungen können die 4 ½-Zimmerwohnungen jeweils in eine 5-Zimmerwohnung umgewandelt werden, so dass verschiedene soziale Bedürfnisse berücksichtigt werden können. Das Baufeld liegt direkt am Ansermetplatz, wo sich im Endausbau des Quartiers das Unterstufenschulhaus, die Kindertagesstätte und der Kindergarten befinden werden.



Siegerprojekt «brünnenleben» für das Wohnbaufeld 6. (zvg)

Akteure

- Bauherrschaft: Baugenossenschaft Brünnen-Eichholz, Marti Generalunternehmung AG
- Architektur: Büro B Architekten und Planer AG
- Bauausführung: Marti Generalunternehmung AG Bern

Kosten

Gesamtkosten: 34 Mio. CHF

Meilensteine

30. Mai 2007: Grundsteinlegung
ab 1. Juli 2008: Bezug der Wohnungen

Links

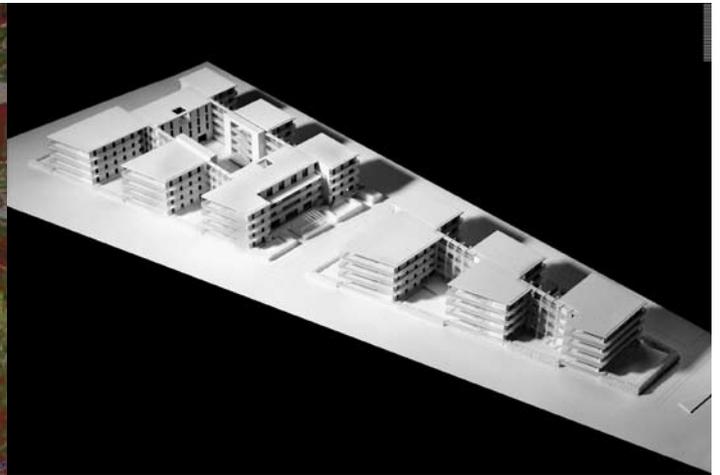
www.bruennenleben.ch
www.bruennen-eichholz.ch

Wohnbaufelder 8+9

Das Projekt

Die Wohnbaufelder 8 und 9 befinden sich nördlich entlang der überdeckten Autobahn. Hier wird das aus einem Wettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt «come west» des Berner Architektenpaares Regina und Alain Gonthier realisiert. Die Überbauung umfasst – verteilt auf 13 viergeschossige Häuser – 53 grosszügig bemessene 3 bis 6-Zimmer-Eigentumswohnungen sowie zwei Gemeinschafts- und zwei Gewerberäume. In diesen einfachen Baukörpern soll hochwertiger Wohnraum für Familien geschaffen werden. Pro Stock entsteht eine Wohnung, welche über

einen grosszügigen Balkon verfügt. Begrünte Laubengänge verbinden die Wohnhäuser. Zudem entsteht auf dem Wohnbaufeld 8 ein zentraler Platz, der als Erschliessungs- und Begegnungsort dient. Die Gebäudezwischenräume werden mit Laubbäumen gestaltet. Zusätzliche Spiel- und Rasenflächen, Gemeinschaftsräume sowie die angrenzende Parkanlage Brünnengut und der Chaponnière-Park auf der Autobahnüberdeckung machen aus «come west» einen Wohnraum mit attraktiven Begegnungsorten.



Siegerprojekt «come west» für die Wohnbaufelder 8+9. (zvg)

Akteure

- Bauherrschaft: Wohnbaugenossenschaft FAMBAU
- Architektur: Regina und Alain Gonthier Architekten, Bern

Kosten

Gesamtkosten: ca. 32 Mio. CHF

Meilensteine

- | | |
|-------------------|---|
| November 2003: | Architekturwettbewerb mit über 60 Teams |
| 23. Dezember 2005 | Erteilung der Baubewilligung |
| Juli 2006: | Baubeginn Siegerprojekt «come west» |
| 14. August 2006: | Grundsteinlegung |
| 1. Oktober 2008: | Bezug der Wohnungen |

Links

- www.fambau.ch
www.come-west.ch

Wohnbaufeld 10

Das Projekt

Die Firma Burkhalter Architekten hat für das Wohnbaufeld 10 mit der Eigentümerin des Landes, der Stadt Bern, einen Kaufrechtsvertrag abgeschlossen. Der Architekturwettbewerb für die Realisierung der Überbauung wurde im Frühling 2006 durchgeführt. Siegreich war unter 24 eingegebenen Ideen das Projekt «Rock on» der Basler Architektengemeinschaft Bachelard + Wagner sowie dem Zürcher Bauingenieur Thomas Boyle. Es sieht gegenüber dem Westside zwei viergeschossige Gebäude vor, die um einen seitlich offenen Innenhof angelegt sind. Die Überbauung

umfasst 45 Mietwohnungen mit flexiblen Grundrissen (2½ bis 5½ Zimmer) für Singles, Wohngemeinschaften oder Familien. Speziell sind die unterschiedlichen Raumhöhen im Wohn- und Essbereich, bedingt durch die abfallende Topografie des Geländes. Diese architektonische Besonderheit hat einen baulichen Mehraufwand und auch höhere Kosten zur Folge. Daher werden mit diesem Wohnbaufeld eher höhere Einkommensschichten angesprochen, welche bereit sind, die Attraktivität dieser Architektur mit einem höheren Mietzins zu honorieren.



Siegerprojekt «Rock on» für das Wohnbaufeld 10. (zvg)

Akteure

- Bauherrschaft: Kaufrechtsvertrag der Burkhalter Architekten AG (Ittigen) mit der Stadt Bern als Grundeigentümerin
- Architektur: Bachelard + Wagner (Basel)

Kosten

Gesamtkosten: 19.5 Mio. CHF

Meilensteine

- | | |
|-----------|---|
| Mai 2006: | Bekanntgabe Siegerprojekt aus Architekturwettbewerb |
| 2008: | Vorgesehener Baubeginn |
| 2009: | Vorgesehener Bezug der Wohnungen |

Links

www.burkhalterag.ch
www.bachelard-wagner.ch

Wohnbaufeld 11

Das Projekt

Das Wohnbaufeld 11 gehört zur ersten Etappe der zu realisierenden Wohnüberbauungen in Brünnen. Die Promotionsgemeinschaft Baufeld 11, bestehend aus den Firmen Hofstetter Holding AG, Wirz Tanner Immobilien AG und Nüesch Development AG, hat von der Stadt Bern das Kaufrecht für die Überbauung des Grundstückes erworben.

Im Frühjahr 2007 wurde zur Realisierung von rund 60 Miet- und Eigentumswohnungen ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben. 16 Projekte wurden eingereicht.

Gewonnen hat das renommierte Berner Architekturbüro Matti Ragaz Hitz Architekten AG. Das Siegerprojekt «Rear Window» besteht aus einer U-förmigen Hofrandbebauung, welche gegen Norden hin geöffnet ist. Das Projekt weist eine hohe architektonische Qualität auf und fügt sich in die bereits vorgesehene Überbauungen der benachbarten Wohnbaufelder ein. Die Jury lobt das Projekt als präzisen und klaren Beitrag an die moderne Architektur. Baubeginn ist im 2008 geplant, ein Jahr später sollen die Wohnungen bezugsbereit sein.



Siegerprojekt «Rear Window» für das Wohnbaufeld 11. (zvg)

Akteure

- Bauherrschaft: Promotionsgemeinschaft Baufeld 11
- Architektur: Matti Ragaz Hitz Architekten AG, Bern

Kosten

Gesamtkosten: ca. 30 Mio. CHF

Meilensteine

März 2007:	Bekanntgabe Siegerprojekt aus Architekturwettbewerb
2008:	Vorgesehener Baubeginn
2009:	Vorgesehener Bezug der Wohnungen

Links

www.mrh.ch

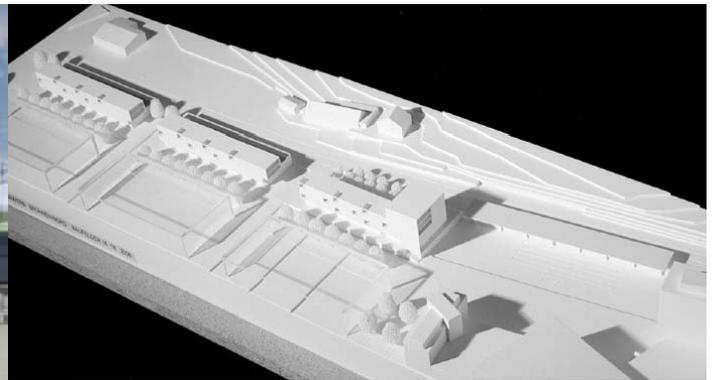
www.wirztanner.ch

www.nuesch.ch

Wohnbaufelder 16–18

Von den Wohnbaufeldern 16–18 wird es ein Katzensprung zur neuen S-Bahn-Haltestelle Brünnen und zum Westside sein. Das Terrain erstreckt sich entlang der S-Bahn-Linie. Dies bedeutet eine zentrale und mit dem öffentlichen Verkehr bestens erschlossene Lage. Andererseits stellt die Lage besondere Anforderungen an den Lärmschutz. Den Projektwettbewerb, an dem sich 45 Teams beteiligten, haben die Bieler Architekten Sued 5 mit dem Projekt «TGV» gewonnen. Es sieht drei Baukörper auf den schmalen

Wohnbaufeldern vor, welche eine Nutzung von 25–65 Wohnungen für Singles, Ehepaare oder Kleinfamilien ermöglicht. Den Bewohnern steht ein grosser Gemeinschaftsraum zur Verfügung. Vorgelagerte Gartenlauben schützen die Wohnungen vor Bahnimmissionen. Es ist möglich, das Erdgeschoss ausschliesslich für Dienstleistungszwecke zu nutzen. Markant ist der überhöhte Kopfbau des vordersten Gebäudes auf der Seite des Gilberte de Courgenay-Platzes.



Siegerprojekt «TGV» für die Wohnbaufelder 16–18. (zvg)

Akteure

- Grundeigentümer: Fonds für die Boden- und Wohnbaupolitik der Stadt Bern
- Architektur: Architekten Sued 5, Biel

Kosten

Gesamtkosten: ca. 30 Mio. CHF

Meilensteine

Mai 2006:	Bekanntgabe Siegerprojekt aus Architekturwettbewerb
2008:	Vorgesehener Baubeginn
2009:	Vorgesehener Bezug der Wohnungen

Links

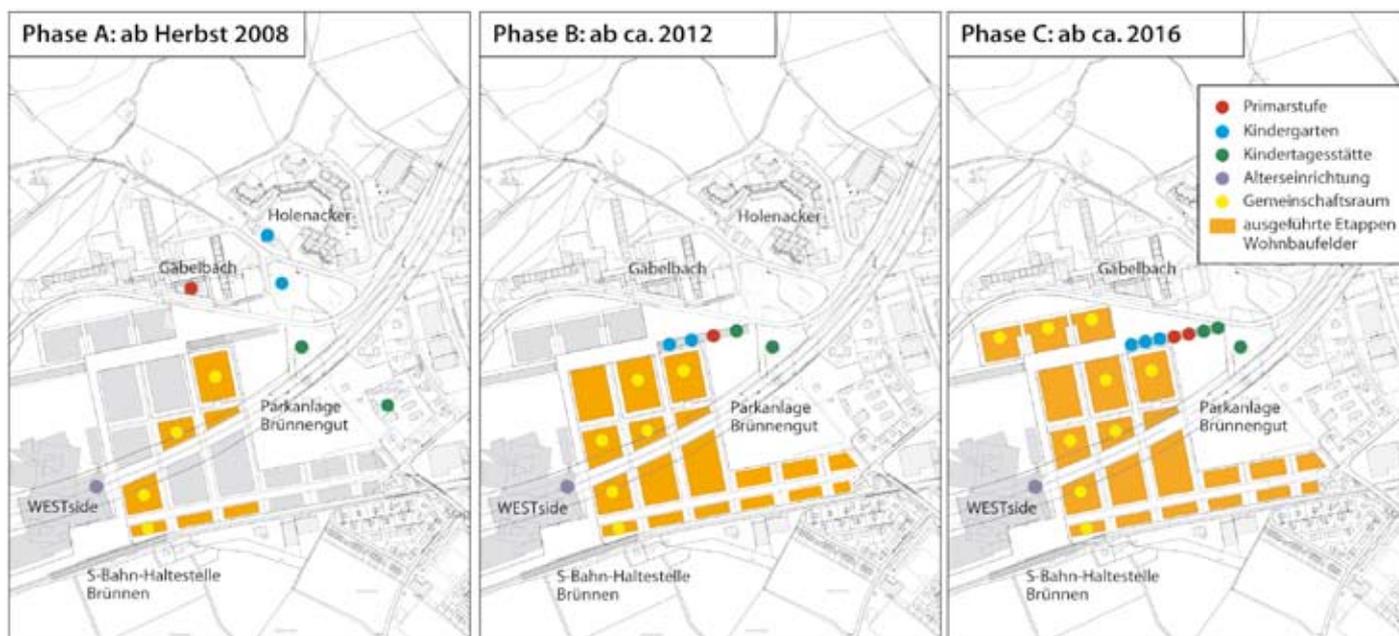
www.bern.ch/leben_in_bern/wohnen/wohnen/stadtentwicklung/projekte/bruennen

Schulische und soziale Ausstattung

Das Projekt

Das neue Stadtquartier Brünnen soll den zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohnern eine gute schulische und soziale Ausstattung bieten. Geplant ist in Brünnen der Neubau einer Schulanlage für die Kindergarten- und Primarstufe samt Doppelturnhalle. Die Anlage soll etappenweise realisiert werden, wobei im Vollausbau Raum für 16 Klassen und drei Kindergärten zur Verfügung stehen soll. Das Schulhaus wird über ein Tagesschulangebot verfügen. Daneben soll auch eine Tages- und Kindertagesstätte mit bis zu 70 Plätzen realisiert werden. Erstellt werden die Anlagen durch Stadtbauten Bern, Anfang 2008 soll dazu ein Architekturwettbewerb durchgeführt werden. Gemäss Überbauungsordnung wird pro 5000 m² Wohnnutzung durch die jeweilige Bauherrschaft ein 60 m²

grosser Gemeinschaftsraum erstellt. Die Gestaltung der Aktivitäten liegt dabei in den Händen der künftigen Bewohnerinnen und Bewohner. Drei dieser Räume werden im Rahmen des Projekts «TGV» auf den Baufeldern 16–18 zu einem grösseren Zentrum zusammengefasst. Zu einer hohen Wohn- und Lebensqualität gehören auch Begegnungsorte wie die Parkanlage Brännengut und die soziale Vernetzung mit den umliegenden Quartieren. Ein wichtiges Anliegen ist dabei der Aufbau einer professionellen Gemeinwesenarbeit, welche von der Vereinigung für Beratung, Integrationshilfe und Gemeinwesenarbeit (vbg), dem Trägerverein für offene Jugendarbeit (TOJ) und der Trägerschaft für offene Arbeit mit Kindern (DOK) vorangetrieben wird.



Das schulische Angebot in Brünnen wird etappenweise realisiert. Bis zur Realisierung der ersten Etappe stehen für Brünnen die Angebote in den umliegenden Quartieren zur Verfügung (siehe Phase A). Diese Einrichtungen bleiben auch ab Phase B weiterhin bestehen (in den Phasen B+C nicht dargestellt). (zvg)

Akteure

- Stadtbauten Bern (Schulanlage)
- Eigentümer Wohnbauten (Gemeinschaftsräume)
- Infrastrukturgenossenschaft Brünnen-Nord (kleines Gemeinschaftszentrum)

Kosten

Gesamtkosten Schulanlage 1. Etappe (inkl. Tages- und Kindertagesstätte, Kindergarten und Doppelturnhalle): 26.5 Mio. CHF

Fakten

- Insgesamt rund 2600 neue Einwohnerinnen und Einwohner in Brünnen
- Erste Etappe Schulanlage: eine einreihige Primarschule (1.-6. Klasse), zwei Kindergärten, Tagesschule, Tages- und Kindertagesstätte, Doppelturnhalle
- Vollausbau Schulanlage: Erweiterung auf zweireihige Primarschule und drei Kindergärten
- Ein Gemeinschaftsraum mit 60 m² pro Baufeld mit über 5000 m² Bruttogeschossfläche Wohnnutzung



Gerade auch für Kinder soll in Brünnen ein lebenswertes Quartier entstehen. (Hansueli Trachsel)

Meilensteine

Frühjahr 2008: Architekturwettbewerb Schulanlage
ca. 2010: Baubeginn Schulanlage
ca. 2012: Fertigstellung Schulanlage

Links

www.bruennen.ch
www.stadtbauten-bern.ch
www.vbgbern.ch
www.toj.ch

Westside

Das Projekt

Westside ist das Freizeit- und Einkaufszentrum, welches im Rahmen der Grossüberbauung Brünnen realisiert wird. Dank der Architektur des weltbekannten Stararchitekten Daniel Libeskind und einem neuartigen Angebot soll Westside zu einem Wahrzeichen für die Stadt – wie das Zentrum Paul Klee, das Stade de Suisse und der neue Bahnhofplatz – werden. Westside umfasst rund 60 Geschäfte, diverse Gastronomieangebote, ein Hotel mit Kongressinfrastruktur, ein Multiplex-Kino und ein Erlebnisbad mit Wellness- und Fitnessbereich. Zudem entsteht eine Altersresidenz mit 95 Wohnungen und 20 Pflege-

zimmern. Die Verantwortlichen rechnen mit jährlich 3.5 Millionen Besucherinnen und Besuchern aus der ganzen Schweiz und dem Ausland. In Westside werden rund 800 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Die Idee der Kombination eines überregionalen Freizeit- und Einkaufszentrum mit Wohnüberbauungen war eine wichtige Voraussetzung für die Realisierung der Gesamtüberbauung Brünnen. Erst die Vorfinanzierung und Erstellung der Autobahnüberdeckung durch den Investor von Westside, die Neue Brünnen AG, schaffte die Voraussetzung zur Realisierung des neuen Stadtquartiers Brünnen.



Das Westside, Blick vom Gilberte-de-Courgenay-Platz. Links im Bild das Hotel, rechts die Seniorenresidenz. (zvg)

Akteure

- Bauherrschaft: Neue Brünnen AG (hundertprozentige Tochtergesellschaft der Genossenschaft Migros Aare)
- Architektur: Daniel Libeskind; Architekt Daniel Libeskind AG und Burckhardt & Partner AG
- Bauausführung: ARGE TU Westside: Rhomberg Bau AG und Strabag AG

Kosten

Gesamtkosten: rund 500 Mio. CHF

Fakten**Angebote**

- Rund 60 Fachgeschäfte und Boutiquen
- Migros-Supermarkt
- Multiplexkino mit 11 Sälen und 2400 Plätzen
- Erlebnisbad mit Wellness- und Fitnessbereich
- Hotel und Kongresszentrum mit 144 Zimmern und 12 Seminarräumen
- Rund 15 Restaurants und Bars
- Altersresidenz mit 95 Wohnungen und 20 Pflegezimmern

Erschliessung/Verkehr

- Gute Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr: S-Bahn und Bus resp. ab 2010 Tram Bern West
- Direkter Autobahnanschluss Brünnen (A1), 1275 Parkplätze
- Fahrtenkontingentierung auf 6000 Fahrten täglich (Zu- und Wegfahrten)
- Gedeckte Fahrradparkplätze, Anschluss ans regionale und städtische Radwandernetz

Verschiedenes

- Westside erfüllt als erstes Einkaufszentrum dieser Grössenordnung den MINERGIE-Standard. Optimierung der Energienutzung, Reduktion des Energiebedarfs, Holzsnitzelheizung deckt fast die Hälfte des Restwärmebedarfs
- Gesamte Nutzfläche Westside: 141'500 m²
- Für den Rohbau von Westside wurden benötigt: 85'000 m³ Beton, 120'000 m³ Kies, 11'000 t Stahl, 3'500 m³ Holz und 5'000 m² Glas
- Beim Innenausbau werden 1500 bis 2000 Arbeiter gleichzeitig im Einsatz sein



Das Multiplexkino im Westside umfasst 11 Säle und 2400 Plätze.(zvg)

Meilensteine

Dezember 1999:	Annahme der Neuplanung Brünnen durch das Berner Stimmvolk
22. November 2000:	Präsentation des Siegerprojekts von Daniel Libeskind
14. August 2003:	Erstinstanzliche Baubewilligung für Westside durch Regierungsrat Bern
6. Juni 2005:	Erteilung der rechtsgültigen Baubewilligung durch das Bundesgericht
28. April 2006:	Grundsteinlegung Westside
20. September 2007:	Aufrichte Westside (Abschluss Rohbau)
April 2008:	Beginn Mieterausbau
8. Oktober 2008:	Eröffnung Westside



Realität ab Herbst 2008: Einkaufen im Westside. (zvg)

Links

www.westside.ch

www.tu-westside.ch

www.daniel-libeskind.com

Parkanlage Brännengut und Chaponnière-Park

Die Projekte

Wichtiges und von Anfang an eingeplantes Element der Brünnen-Planung ist der öffentliche Grünraum beim Brännengut. Dieser wird zur **Parkanlage Brännengut** erweitert und neu gestaltet. Die Parkanlage steht den neuen Brünnen-Bewohnerinnen und -Bewohnern wie denjenigen der umliegenden Quartiere für Naherholung, Erlebnis und Spiel zur Verfügung. Sie soll als identitätsstiftendes Element dienen und die Integration des neuen Stadtquartiers in die bestehenden Quartiere unterstützen.

Gleichzeitig entsteht auf der überdeckten Autobahn ein mit der Parkanlage verbundener Grünzug, der so genannte **Chaponnière-Park**. Dieser soll vorab den Bewohnerinnen und Bewohnern der Brünnen-Wohnüberbauung als

Spiel- und Erholungsraum zur Verfügung stehen. Zudem dient er als Fusswegverbindung zwischen Brännengut und Ramuzstrasse und fördert die ökologische Vernetzung der Grünräume im Westen Berns.

Zur Gestaltung des Grünraums wurde für die Parkanlage Brännengut ein Ideen-Wettbewerb und für den Grünzug auf der Autobahnüberdeckung ein Projektwettbewerb durchgeführt. Im Juli 2006 wurden die Siegerprojekte präsentiert. Gewonnen haben für die Parkanlage Brännengut die Landschaftsarchitekturgemeinschaft David Bosshard/Andreas Tremp aus Bern und Zürich und für den Grünzug Autobahnüberdeckung die Landschaftsarchitekten «bauchplan» aus München.



Visualisierung der erweiterten und neu gestalteten Parkanlage Brännengut. (Architron)

Akteure:

Parkanlage Brännengut:

- Bauherrschaft: Stadt Bern und Stadtbauten Bern, vertreten durch die Stadtgärtnerei Bern
- Planung: Landschaftsarchitekten David Bosshard, Bern und Andreas Tremp, Zürich

Chaponnière-Park:

- Bauherrschaft: Infrastrukturgenossenschaft Brünnen-Nord ISGB
- Planung: Büro bauchplan, München

Kosten**Parkanlage Brännengut:**

Gesamtkosten inkl. Sporteinrichtungen: ca. 3.4 Mio. CHF

Chaponnière-Park:

Gesamtkosten: 1.0 Mio. CHF

Fakten

- Parkanlage Brännengut: Die vorgesehenen Nutzungen wie ein Fussballplatz, Wiesen für Sport und Erholung, ein Festplatz und eine Bocciabahn wurden verbindlich festgehalten. Das Siegerprojekt «Rose de Berne» sieht neben diesen Elementen eine die Parkanlage umfassende Lindenpromenade, Pflanzgärten, einen «Primelgarten» zum Verweilen und einen Baumhain mit alten, einheimischen Obstsorten vor. Letzteres Gestaltungselement gab dem Projekt auch den Namen.
- Gestaltung Grünzug auf Autobahnüberdeckung: Im Siegerprojekt des Büro bauchplan aus München sind grosszügige Wiesen für Erholung, Sport und Spiel vorgesehen. Gehölzgruppen und Hecken trennen die öffentlichen Flächen von den angrenzenden privaten Aussenräumen der Wohnüberbauungen. Der Park selber wird nach einer Vorkämpferin der Frauenbewegung Pauline Chaponnière Chaponnière-Park heissen.



Siegerprojekt des Büro bauchplan für den Grünzug auf der Autobahnüberdeckung. (zvg)

Meilensteine

Juli 2006:	Präsentation der Siegerprojekte des Wettbewerbs
2008:	Realisierung Grünzug auf Autobahnüberdeckung (Chaponnière-Park)
Frühjahr 2009:	Voraussichtlicher Realisierungsbeginn Parkanlage Brännengut
2010:	Voraussichtliche Einweihung Parkanlage Brännengut

Links

www.bruennen.ch
www.bauchplan.de

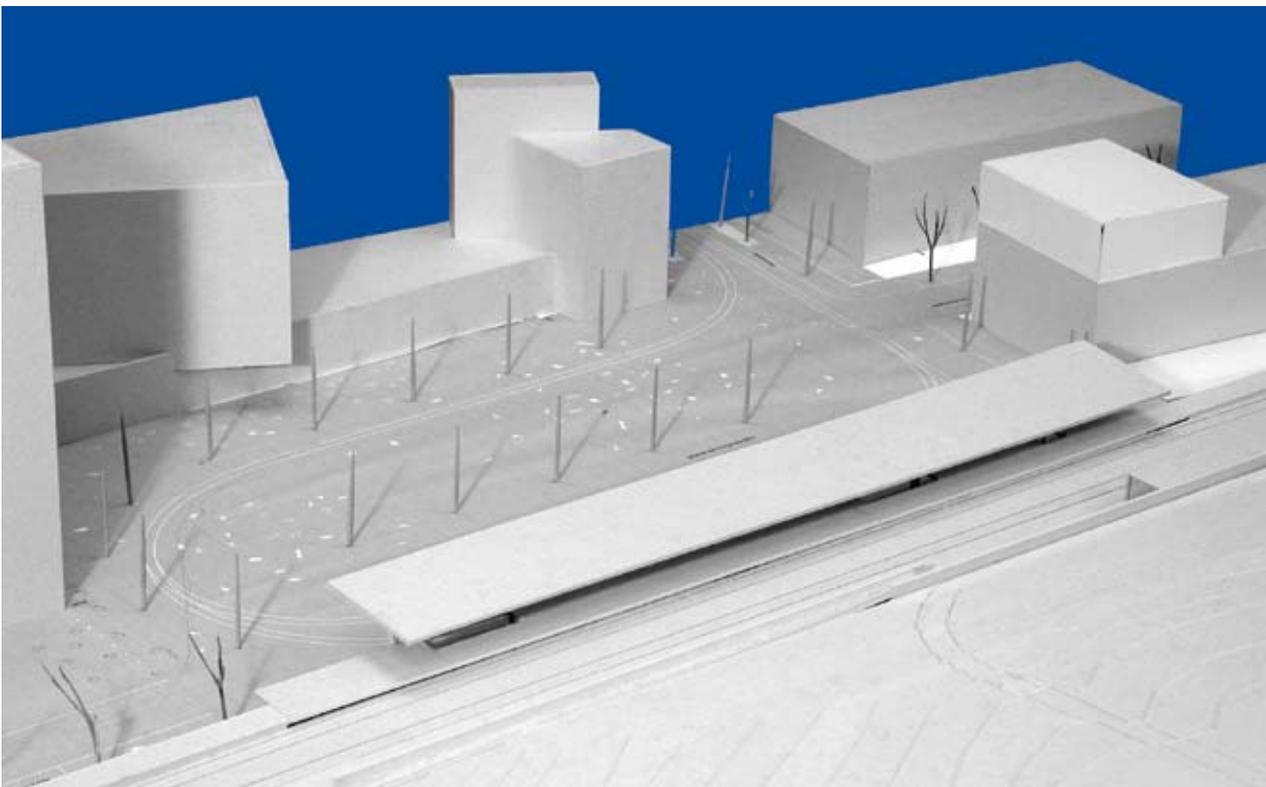
S-Bahn

Das Projekt

Brünnen wird durch die S-Bahn optimal erschlossen. Die neue **S-Bahn-Haltestelle Brünnen** an der Linie Bern-Neuenburg dient sowohl der Erschliessung von Westside wie auch der Wohnbaufelder mit dem öffentlichen Verkehr. Mit der S-Bahn gelangt man in acht Minuten von Brünnen zum Berner Hauptbahnhof. Die Haltestelle liegt am Gilberte-de-Courgenay-Platz, an welchem der Eingang ins Westside liegt. Zudem kann hier auf das städtische

Netz des öffentlichen Verkehrs (Buslinie 14, ab 2010 Tram Bern West) umgestiegen werden.

Damit die Haltestelle im 15-Minuten-Takt bedient werden kann, wird die S-Bahn-Linie auf einer Länge von gut eineinhalb Kilometern auf **Doppelspur** ausgebaut. Die neue S-Bahn-Haltestelle wird zeitgleich mit der Westside-Eröffnung im Herbst 2008 in Betrieb genommen.



Sicht auf das Dach der neuen S-Bahn-Haltestelle Brünnen und den Gilberte-de-Courgenay-Platz. (zvg)

Akteure

- Bauherrschaft: BLS AG
- Planung: Emch+Berger AG Bern
- Architektur (S-Bahn-Haltestelle): Rolf Mühlethaler

Kosten

S-Bahn-Haltestelle Brünnen:

Gesamtkosten: ca. 5.2 Millionen

Doppelspurausbau:

Gesamtkosten: ca. 25 Millionen

Fakten**S-Bahn-Haltestelle:**

- Zwei Gleise und Perrons mit einer Länge von 220 Metern
- Unterführung mit Treppen und Liften
- Abstellplatz für 150 Fahrräder
- Die Fertigstellung der S-Bahn-Haltestelle ist eine Bedingung, damit Westside eröffnet werden kann

Doppelspurausbau:

- Der Doppelspurausbau der Linie Bümpliz Nord – Niederbottigen auf 1.56 km Länge ermöglicht die Erschliessung von Brünnen im 15-Minuten-Takt
- Doppelspurausbau ermöglicht verbessertes Angebot auf der gesamten Linie Bern-Neuenburg
- Unterführung bei der Brünnenstrasse für den Langsamverkehr

Meilensteine

- September 2006: Baustart Doppelspurausbau (Bereich Unterführung Brünnenstrasse)
Oktober 2006: Baubeginn S-Bahn-Haltestelle
Ab Januar 2007: Erstellung Personenunterführung S-Bahn-Haltestelle Brünnen
Ende September 2008: Fertigstellung S-Bahn-Haltestelle Brünnen und Doppelspurausbau
8. Okt. –6. Dez. 2008: ab Eröffnung Westside bis Fahrplanwechsel: 30-Minuten-Takt nach Brünnen
ab 7. Dezember 2008: Fahrplanwechsel: Inbetriebnahme 15-Minuten-Takt nach Brünnen

Links

www.bruennen.ch

www.bls.ch

Bus & Tram Bern West

Die Projekte

Zur Eröffnung des Westside im Oktober 2008 muss auch die Feinerschliessung von Brünnen mit dem öffentlichen Verkehr realisiert sein. Diese rechtliche Vorgabe garantiert, dass das neue Stadtquartier in Bern West von Anfang an umweltfreundlich erschlossen ist. In einer ersten Phase wird dazu die **Buslinie 14** vom Gäbelbach bis zur neuen S-Bahn-Haltestelle Brünnen beim Gilberte-de-Courgenay-Platz verlängert.

Da die Buserschliessung bereits heute an die Kapazitätsgrenze stösst, wurde mit dem **Tram Bern West** frühzeitig eine effizientere Lösung für die Erschliessung von Bern West geplant. Nach der knappen Ablehnung des Kan-

tonskredits in der Abstimmung im Jahr 2004 wurde das Projekt angepasst. Nachdem in den letzten Monaten alle politischen und rechtlichen Hürden gemeistert wurden, kann jetzt mit dem Bau begonnen werden. Die Inbetriebnahme von Tram Bern West, welches die Buslinien 13 und 14 ablösen wird, ist Ende 2010 vorgesehen. Das Tram wird Brünnen im 6-Minuten Takt bedienen. Die Tramgeleise im Abschnitt Brünnen werden bereits vor der Eröffnung von Westside im Herbst 2008 eingebaut, so dass bis zur Inbetriebnahme des Trams in Brünnen keine Gleisbauarbeiten mehr nötig sein werden.



Das Tram Bern West wird ab Ende 2010 bis zur neuen S-Bahn-Haltestelle am Gilberte-de-Courgenay-Platz fahren. (zvg)

Akteure

- Bestellerin Tram Bern West: Tram Bern West AG (Bernmobil, Stadt Bern, Energie Wasser Bern ewb)
- Erstellerin im Abschnitt Basiserschliessung: Neue Brünnen AG
- Erstellerin im Abschnitt Murtenstrasse: Tiefbauamt des Kantons Bern, OIK II
- Gesamtprojektleitung: TBF + Partner AG, Zürich
- Planung Tramgeleise und Strassenbau: Emch+Berger AG (Abschnitt Basiserschliessung), Rothpletz+Lienhard AG (Abschnitt Murtenstrasse)
- Planung Fahrleitungen: Furrer + Frey AG

Kosten**Tram Bern West (Gesamtprojekt):**

- Gesamtkosten: 151.7 Mio. CHF
- Kostenteiler: Bund 52.75 Mio. CHF, Kanton Bern 52.75 Mio. CHF, Stadt Bern 26 Mio. CHF. Die weiteren Kosten werden von ewb und weiteren Unternehmen getragen.

Fakten

- Tram Bern West ersetzt Buslinien 13 und 14 von Bernmobil
- Kapazitätserhöhung durch Tram Bern West gegenüber Buserschliessung
- Bund übernimmt mit Mitteln aus dem Infrastrukturfonds einen namhaften Teil der Kosten für Tram Bern West

Meilensteine

- 1995: Stadtrat genehmigt ersten Planungskredit für das Vorprojekt Tram Bern West
16. Mai 2004: Knappe Ablehnung des kantonalen Kredits zur Vorlage Tram Bern West durch die Stimmbevölkerung
- 2005: Neuprojektierung Tram Bern West: Berücksichtigung der Kritikpunkte (modifizierte Linienführung; Senkung der Kosten)
26. November 2006: Die städtische Bevölkerung spricht sich für den Beitrag der Stadt Bern aus
17. Juni 2007: Annahme des Kantonskredits für das angepasste Projekt durch die kantonale Stimmbevölkerung
- Ende September 2007: Vorliegen der rechtsgültigen Plangenehmigung für Tram Bern West
26. November 2007: Erste Gleisbauarbeiten im Rahmen Basiserschliessung Brünnen
- April 2008: Baubeginn Hauptarbeiten Tram Bern West
- Oktober 2008: Verlängerung Buslinie 14 bis S-Bahn-Haltestelle Brünnen realisiert
- Ende 2010: Inbetriebnahme Tram Bern West

Links

www.trambernwest.ch

www.bernmobil.ch

www.bve.be.ch/site/index/aoev.htm

Basis- und Detailerschliessungen

Die Projekte

Die **Basiserschliessung** führt vom Le-Corbusier-Platz über die Ramuzstrasse bis zum Gilberte-de-Courgenay-Platz. Über diese Achse wird man mit der verlängerten Buslinie 14 und ab 2010 mit dem Tram Bern West direkt ins Westside gelangen oder kann an der neuen Haltestelle Brünen auf die S-Bahn umsteigen. Zusätzlich dient der mit Baumalleen gestaltete Strassenzug dem Individualverkehr als Zubringer für die Wohnbaufelder.

Die **Detailerschliessungen** dienen der Erschliessung von Westside und der Wohnbaufelder durch den Individualver-

kehr. Wohnbauseitig richtet sich die Realisierung nach der Etappierung der Wohnbaufelder. Zur Basis- und Detailerschliessung gehören auch die Werkleitungen für Wasser, Abwasser, Elektrizität, Gas, Fernwärme, Telefon und Fernsehen. Nach der Fertigstellung werden die Strassen und die Kanalisationsleitungen von Basis- und Detailerschliessung der Stadt Bern übergeben. Die Strassen und Plätze in Brünen sind nach Persönlichkeiten aus der Westschweiz, welche einen wesentlichen Beitrag zur schweizerischen und europäischen Kultur geleistet haben, benannt.



Übersichtspläne Basis- und Detailerschliessung. (zvg)

Akteure

Basiserschliessung:

- Erstellerin: Neue Brünen AG
- Gestaltung: Rolf Mühlethaler, Architekt BSA/SIA und Toni Weber, Landschaftsarchitekt
- Planung: Emch + Berger AG Bern

Detailerschliessungen:

- Erstellerin: Infrastrukturgenossenschaft Brünen-Nord ISGB und Neue Brünen AG
- Gestaltung: Rolf Mühlethaler, Architekt BSA/SIA und Toni Weber, Landschaftsarchitekt
- Planung: Emch + Berger AG Bern

Kosten

Basiserschliessung:

- Gesamtkosten: 14.7 Mio. CHF
- Kostenteiler: Infrastrukturgenossenschaft Brünnen-Nord ISGB 6.3 Mio. CHF, Neue Brünnen AG 5.9 Mio. CHF, Stadt Bern 2.5 Mio. CHF

Detailerschliessung Riedbachstrasse West:

- Gesamtkosten: 3.6 Mio. CHF (Neue Brünnen AG)

Detailerschliessung Riedbachstrasse Ost und Wohnbauten:

- Gesamtkosten: 12 Mio. CHF (Infrastrukturgenossenschaft Brünnen-Nord ISGB)

Fakten

- Tempobeschränkung 30 km/h, kein Durchgangsverkehr
- Hohe gestalterische Qualität; Abstimmung von Basis- und Detailerschliessung
- Auf dem Gilberte-de-Courgenay-Platz werden 120 so genannte Intarsien, welche ein farbiges Mosaik bilden, in den Boden eingelassen

Meilensteine

September 2006:	Baubeginn Basiserschliessung und erste Etappen Detailerschliessung
Herbst 2008:	Fertigstellung Basiserschliessung und erste Etappen Detailerschliessung
2015:	Fertigstellung Detailerschliessung

Links

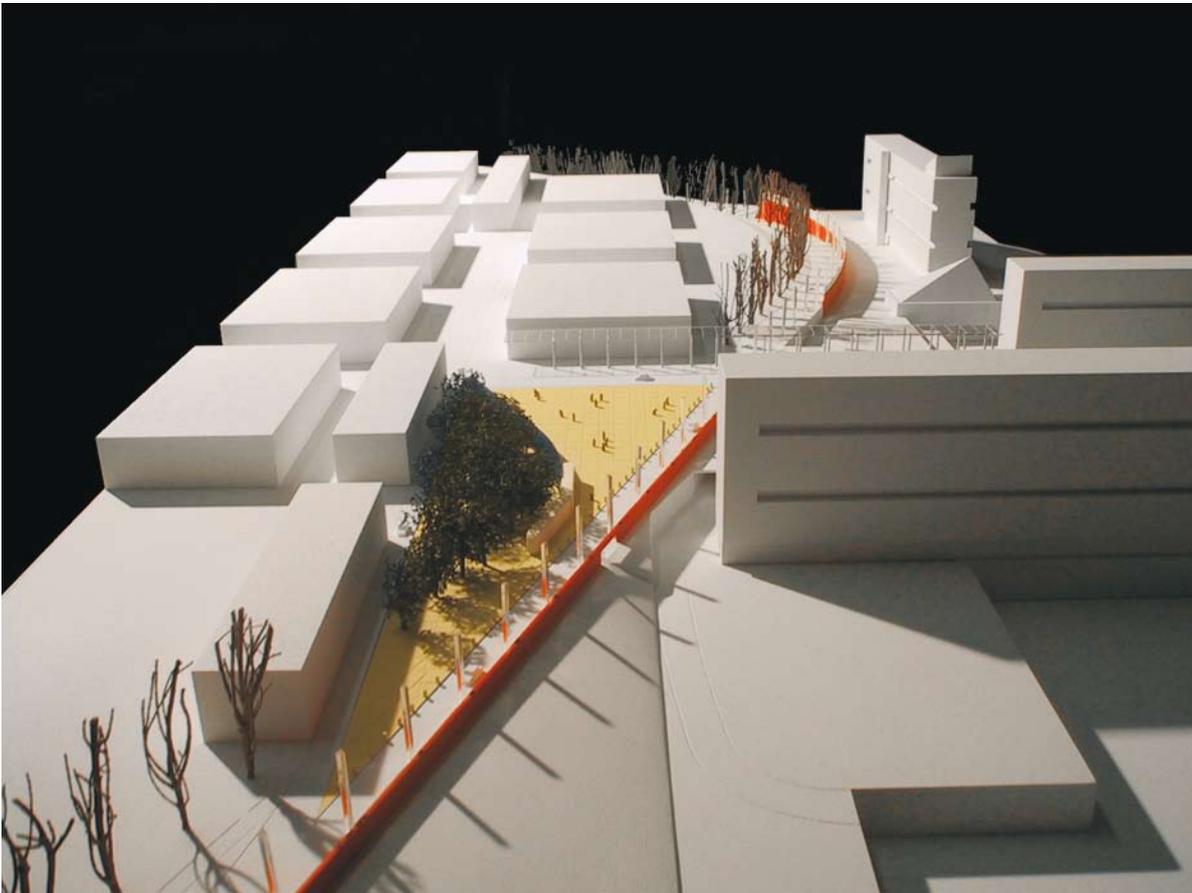
www.bruennen.ch
www.isg-bruennen-nord.ch

Umgestaltung Niederbottigen-/Murtenstrasse

Das Projekt

Durch die Gesamtüberbauung Brünnen verschiebt sich die Stadtgrenze von Bern nach Westen. Die umgestaltete Niederbottigen-/Murtenstrasse ist in Zukunft nicht mehr «Stadtgrenze», sondern bildet eine Brücke zwischen den bestehenden Quartieren und dem neuen Stadtquartier Brünnen. Aus einer Ausserortsstrasse wird eine Innerortsstrasse. Der Verkehr auf der Murtenstrasse wird dadurch langsamer und quartierverträglicher. Zudem erhält der öffentliche Verkehr mehr Raum. Der attraktiv gestaltete

neue Ansermetplatz, Trottoirs, Radstreifen und Fussgängerübergänge werten das Strassenbild auf und fördern den Langsamverkehr. Zum Schutz vor Lärmemissionen werden entlang der Murtenstrasse drei Lärmschutzwände erstellt. Sie sind Bestandteil der flankierenden Massnahmen der Brünnen-Überbauung und stellen sicher, dass die Immissionsgrenzwerte in den umliegenden Häusern eingehalten werden.



Die umgestaltete Niederbottigen-/Murtenstrasse schafft Verbindungen zwischen den bestehenden Quartieren und dem Stadtquartier Brünnen. (zvg)

Akteure

- Bauherrschaft: Tiefbauamt des Kantons Bern TBA, Oberingenieurkreis II
- Planung / Projektverfasser: Rothpletz, Lienhard + Cie. AG; Metron Bern AG; Cléménçons und Ernst Architekten AG; Grolimund & Partner AG; Emch+Berger AG Bern; Wiederkehr + Partner AG
- Bauausführung: ARGE Murtenstrasse (Weiss + Appetito AG, Züblin Murer AG)

Kosten

- Gesamtkosten: ca. 23 Mio. CHF
- Kostenteiler: Kanton Bern 13 Mio. CHF, Stadt Bern 7 Mio. CHF, Infrastrukturgenossenschaft Brünnen-Nord 1.5 Mio. CHF, Neue Brünnen AG 1.5 Mio. CHF

Fakten

- Einbezug der Bevölkerung bei Erarbeitung des Projekts
- Ansermetplatz als Herzstück und zentrale Verbindung zwischen den bestehenden Quartieren und Brünnen; Verkehrsberuhigungsmassnahmen und ein gedeckter Übergang beim Ansermetplatz (Galerie Gäbelbach)
- Von Ausserorts- zu Innerortsstrasse
- Geschwindigkeitsbegrenzung 50 km/h (vorher 60 km/h)
- Vier neue oberirdische Fussgängerübergänge mit Verkehrsinseln
- Beidseitige Radstreifen, neue Gehwege
- Aufwertung der Strasse durch gestalterische Massnahmen, z.B. Pappelreihe entlang der Strasse
- Sorgfältige Gestaltung und Integration der Lärmschutzwände in den begrünten Aussenraum
- Aufwertung des Holenackerplatzes



Blick von Süden Richtung Ansermetplatz und Gäbelbachquartier. (zvg)

Meilensteine

- | | |
|------------------|---|
| 15. August 2005: | Baubeginn |
| Ab Januar 2006: | Erste Lärmschutzwände; erste Etappe Ansermetplatz |
| Ab Oktober 2006: | Provisorische Buswendeschleife beim Ansermetplatz; Provisorische Verkehrsführung über eine Bypass-Strasse beim Ansermetplatz; Zweite Etappe Ansermetplatz; Aufwertung Holenackerplatz, Unterführung Holenacker; Dritte Lärmschutzwand |
| September 2008: | Abschluss der Arbeiten |
| Ab Oktober 2008: | Eröffnung Westside: Inbetriebnahme neue Haltestelle Ansermetplatz |

Links

www.bruennen.ch

www.bve.be.ch/site/index/tba.htm

Umfahrung Niederbottigen und Fussweg Moosweg

Die Projekte

Aufgrund der Überbauung Brünnen ist mit einer Verkehrszunahme im Bereich Niederbottigen zu rechnen. Durch die **Umfahrung Niederbottigen** kann sowohl dieser Mehrverkehr aufgefangen als auch der Weiler Niederbottigen vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Neben der Verringerung von Verkehrsemissionen bringt die Umfahrung eine Verbesserung der Verkehrs- und Schulwegsicherheit. Im Norden schliesst die Umfahrungsstrasse an den neuen Kreisell bei der Niederbottigen-/Riedbachstrasse und im Süden an die Bottigenstrasse an. Die 610 Meter lange Umfahrungsstrasse für Niederbottigen ist ein Teil der flankierenden Massnahmen im Rahmen der Gesamtüberbauung Brünnen.

Südlich an die Umfahrung Niederbottigen wird der **Fussweg Moosweg** realisiert. Vorgesehen ist ein rund 550 Meter langer und zwei Meter breiter Fussweg, auf dem auch Fahrräder gestattet sind. Der neue Fussweg verläuft parallel zum bestehenden Moosweg und ist mit einem Grünstreifen von der Strasse getrennt. Der Baustart ist im Frühjahr 2008 geplant.

Die Fertigstellung der flankierenden Massnahmen, zu denen neben der Umfahrung Niederbottigen und dem Fussweg Moosweg auch der Lärmschutz an der Murten- und Bottigenstrasse sowie die Verkehrsdosierung mit Lichtsignalanlagen gehören, sind Voraussetzung für die Eröffnung von Westside.



Die neue Umfahrungsstrasse entlastet den Weiler Niederbottigen vom Durchgangsverkehr. (zvg)

Akteure

Umfahrung Niederbottigen:

- Bauherrschaft: Stadt Bern, Tiefbauamt
- Planung: LP Ingenieure AG, Bern
- Bauausführung: ARGE König/Imperiali/Meier+Jäggi

Fussweg Moosweg:

- Bauherrschaft: Stadt Bern, Tiefbauamt
- Planung: Nydegger & Meister, Bern

Kosten

- Umfahrung Niederbottigen: ca. 6.2 Mio. CHF
- Fussweg Moosweg: ca. 0.6 Mio. CHF
- Gesamtkosten flankierende Massnahmen: 12.9 Mio. CHF (Kreditsumme)
- Kostenteiler: Tiefbauamt der Stadt Bern 8.9 Mio. CHF, Neue Brünnen AG pauschal 4 Mio. CHF

Fakten

- Länge der Umfahrungsstrasse ca. 610 Meter
- Geschwindigkeitsbegrenzung auf 60 km/h
- Durchgängige und sichere Verbindungen für Fussgänger und Radfahrer
- Bestehender Niederbottigenweg zukünftig mit Fahrverbot (Ausnahme Zubringerdienst)

Meilensteine

28. November 1999: Annahme des Kredits für flankierende Massnahmen im Rahmen der Brünnen-Planung durch das Stadtberner Stimmvolk
- März 2006: Baubeginn der Umfahrung Niederbottigen
- Herbst 2006: Abschluss und Verkehrsfreigabe Südteil (Bottigenstrasse-Niederbottigenweg); vorzeitige Entlastung eines Teils von Niederbottigen im Zusammenhang mit der Sperrung der Riedbachstrasse
- Ab Herbst 2006: Erstellung Nordteil (Niederbottigenweg bis Unterführung S-Bahn-Linie)
- Ab November 2006: Erstellung Unterführung S-Bahn-Linie
- Juli 2007: Abschluss Bauarbeiten Nordteil Umfahrung Niederbottigen
- Winter 2007/2008: Erstellung Kreisel Niederbottigen-/Riedbachstrasse
- Frühjahr 2008: Übergabe Nordteil Umfahrung Niederbottigen an den Verkehr und Baubeginn Fussweg Moosweg
- Sommer 2008: Fertigstellung Fussweg Moosweg

Links

- www.brünnen.ch
www.bern.ch/stadtverwaltung/tvs/tba

Lärmschutz und Verkehrsdosierung

Das Projekt

Im Rahmen der Abstimmung über die Brünnen-Planung hat das Berner Stimmvolk 1999 auch einer Reihe flankierender Massnahmen zugestimmt, welche die Auswirkungen der Überbauung für die Bevölkerung und die Umwelt minimieren sollen. Dazu gehören neben der Umfahrung Niederbottigen und dem Fussweg Moosweg folgende Projekte:

Lärmschutz an der Murtenstrasse: Die Quartiere Gäbelbach und Holenacker werden mit drei Lärmschutzwänden vor Lärmimmissionen geschützt. Die Lärmsanierung Murtenstrasse geschieht im Rahmen der Umgestaltung der Niederbottigen-/Murtenstrasse.

Lärmschutz an der Bottigenstrasse: Um die Einhaltung der Immissionsgrenzwerte sicherzustellen, wurden

an verschiedenen Orten entlang der Bottigenstrasse Lärmschutzwände erstellt, respektive Lärmschutzfenster eingebaut.

Verkehrsdosierung: Der durch die Brünnen-Überbauung zu erwartende Mehrverkehr soll soweit wie möglich über die Autobahn A1 mit dem Anschluss Brünnen abgewickelt werden. Die Verkehrsdosierung mittels Anpassung der Lichtsignalanlagen an den Knoten Waldmann-/Riedbachstrasse und Bern-/Bethlehemstrasse soll die Durchfahrt durch die Quartiere Bümpliz und Bethlehem unattraktiv machen und dazu beitragen, den Verkehr auf die Autobahn (mit kürzeren Fahrtzeiten nach Brünnen) umzulenken. Die Umsetzung geschieht im Hinblick auf die Westside-Eröffnung im Herbst 2008.



Die neue Lärmschutzwand an der Murtenstrasse. (zvg)

Akteure

- Bauherrschaft: Stadt Bern, Tiefbauamt

Kosten

- Lärmschutz Murtenstrasse: ca. 3.5 Mio. CHF
- Lärmsanierung Bottigenstrasse: ca. 2.5 Mio. CHF
- Verkehrsdosierung: ca. 0.1 Mio. CHF
- Gesamtkosten flankierende Massnahmen: 12.9 Mio. CHF
- Kostenteiler: Stadt Bern: 8.9 Mio. CHF, Neue Brünnen AG pauschal 4 Mio. CHF

Fakten

- Zustimmung der Berner Stimmbevölkerung zu den flankierenden Massnahmen im Jahr 1999
- Lärmschutzmassnahmen stellen die Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte sicher
- Umsetzung der flankierenden Massnahmen als Vorbedingung für die Eröffnung von Westside
- Planung in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern sowie der Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem

Meilensteine

28. November 1999: Annahme des Kredits für flankierende Massnahmen im Rahmen der Brünnen-Planung durch das Stadtberner Stimmvolk
- Januar 2006: Baubeginn Lärmschutzmassnahmen Murtenstrasse (im Rahmen der Umgestaltung Niederbottigen-/ Murtenstrasse)
- Herbst 2006: Baubeginn Lärmschutzmassnahmen Bottigenstrasse
- Sommer 2007: Abschluss Lärmschutzmassnahmen Bottigenstrasse
- Sommer 2008: Abschluss Lärmschutzmassnahmen Murtenstrasse
- Herbst 2008: Umsetzung Verkehrsdosierung

Links

www.bruennen.ch

www.bern.ch/stadtverwaltung/tvs/tba

Autobahnüberdeckung A1

Das Projekt

Die Überdeckung der Autobahn A1 auf einer Länge von gut 500 Metern war die Voraussetzung für die Realisierung der Überbauung Brünnen. Der Baustart für die Autobahnüberdeckung am 11. Juni 2004 war somit gleichzeitig der Startschuss für die Realisierung der Gesamtüberbauung Brünnen.

Im östlichen Teil wurde auf einer Länge von gut dreihundert Metern das doppelte Gewölbe des bestehenden Tunnels weitergeführt. Über diesem Abschnitt kommt ein an die Wohnbaufelder angrenzender Grünzug zu liegen. Im westlichen Bereich spannt sich das Freizeit- und Einkaufszentrum Westside über die Autobahn. Der Tunnel weist

deshalb auf einer Länge von knapp zweihundert Metern einen rechteckigen Querschnitt mit erhöhter Stabilität auf. Die Betondecke ist fast zwei Meter dick, Wände und Decke wurden mit einer speziellen Brandschutzschicht ausgekleidet, damit bei einem allfälligen Brand im Tunnel die Tragkonstruktion des Westside nicht gefährdet ist. Die gesamten Arbeiten zur Autobahnüberdeckung wurden bei laufendem Verkehr auf der Autobahn ausgeführt. Die Erstellung und Vorfinanzierung der Autobahnüberdeckung hat die Neue Brünnen AG übernommen. Nach der Fertigstellung wird das Bauwerk dem Kanton übergeben.



November 2005: Die Autobahnüberdeckung im Bau. (Hansueli Trachsel)

Akteure

- Erstellerin: Neue Brünnen AG
- Planung: Emch + Berger AG Bern
- Bauausführung: ARGE Tunnel Brünnen (Marti AG, Weibel AG, Kästli AG)

Kosten

- Gesamtkosten: 50.6 Mio. CHF
- Kostenteiler: Neue Brünnen AG 21.5 Mio. CHF, Infrastrukturgenossenschaft Brünnen-Nord 13.7 Mio. CHF, Kanton Bern 9.4 Mio. CHF, Stadt Bern 6 Mio. CHF

Fakten

- Die Autobahnüberdeckung ist 512 Meter lang. Davon weisen 312.5 Meter einen runden Querschnitt (Bereich Wohnüberbauungen) und 187.5 Meter einen rechteckigen Querschnitt (Bereich Westside) auf
- Auf der Autobahnüberdeckung kommen im östlichen Teil ein Grünzug (Chaponnière-Park) und im westlichen Teil das Freizeit- und Einkaufszentrum Westside zu liegen
- Für die Überdeckung der Autobahn wurden rund 30'000 m³ Beton, 3300 t Stahl und 5000 m Grossbohrpfähle verbaut
- Realisierung bei laufendem Autobahnbetrieb (über 30'000 Fahrzeuge täglich)
- Die elektromechanische Ausrüstung des Tunnels (Beleuchtung, Belüftungssystem, Verkehrssignalisation und sicherheitstechnische Installationen) entspricht neusten technischen Standards

Meilensteine

11. Juni 2004:	Baubeginn. Die Autobahnüberdeckung ist Voraussetzung zur Realisierung der Gesamtüberbauung Brünnen
Juli 2005:	Mittel- und Seitenwände realisiert. Baubeginn der Decke (gleichzeitig von Ost und West)
Juni 2006:	Rohbau Autobahnüberdeckung realisiert
August 2007:	Autobahnüberdeckung fertig ausgerüstet (elektromechanische Ausrüstung, Brandschutzbeschichtung, Anstriche, Beläge)

Links

www.bruennen.ch